

Institut für
Prozessarbeit

o4a

Dreijähriger Weiterbildungslehrgang
Prozessorientierte Psychosoziale Beratung
akkr. SGfB (PPB)



2. Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB

Das Institut für Prozessarbeit IPA in Zürich bietet seit 2015 den Weiterbildungslehrgang in Prozessorientierter Psychosozialer Beratung an. Dieser berufs begleitende Lehrgang dauert insgesamt drei Jahre, wobei die ersten beiden Jahresmodule mit dem Zweijahres-Zertifikat des Basis-Lehrganges identisch sind. Das 3. Jahresmodul schliesst an den Basis-Lehrgang an und führt bei erfolgreichem Absolvieren zum Weiterbildungsdiplom „Prozessorientierte Psychosoziale Beraterin“/ „Prozessorientierter Psychosozialer Berater“.

Weiterbildungsziele

In der Prozessorientierten Psychosozialen Beratung werden Methoden und Haltungen der Prozessorientierten Psychologie vertieft vermittelt, um diese als beraterische Kompetenzen im Praxisfeld der Psychosozialen Beratung – integriert im jeweiligen Grundberuf oder in selbstständiger Tätigkeit – anwenden zu können. [Hier finden Sie mehr Informationen zum Berufsbild der Psychosozialen Beratung.](#)

Zulassung

Als „Prozessorientierte Psychosoziale Beraterin“/„Prozessorientierter Psychosozialer Berater“ kann sich in der Regel weiterbilden lassen, wer einen Abschluss in einem sozialen, therapeutischen, pädagogischen, kaufmännischen oder handwerklichen Bereich vorweisen kann. Ausnahmen hierzu müssen mit der Studienleitung von Fall zu Fall in einem vertiefenden Gespräch geklärt werden.

Wer nach dem erfolgreichen Absolvieren der Weiterbildung Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB beabsichtigt, auch die Höhere Fachprüfung in Psychosozialer Beratung zu absolvieren, bedarf eines Berufsabschlusses auf Tertiärstufe sowie sechs Jahre Berufserfahrung mit Beratungsfunktion im psychosozialen Kontext.

Positionierung der Weiterbildung

Seit 2015 ist das Curriculum der Weiterbildung Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB durch die Schweizerische Gesellschaft für Beratung SGfB als akkreditierter Weiterbildungslehrgang anerkannt. Das IPA ist Kollektivmitglied der SGfB und positioniert sich hiermit wirksam in der dynamischen Ausbildungslandschaft der Beratungsberufe.



Dank dieser Akkreditierung und bei vorhandener beruflicher Qualifikation besteht zudem die Möglichkeit, dass die AbsolventInnen des IPA Lehrganges Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB einen erleichterten Zugang zur Höheren Fachprüfung mit dem staatlich geschützten Berufstitel „Beraterin bzw. Berater im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom“ erhalten können. Dieser Berufstitel bedeutet eine eidgenössisch anerkannte Auszeichnung als qualifizierte Fachperson im Bereich der Psychosozialen Beratung.

[Nähere Angaben dazu finden Sie hier.](#)

Ab Januar 2018 werden Absolvierende von Weiterbildungen, die auf die eidgenössische Höhere Fachprüfung vorbereiten, vom Bund finanziell unterstützt (SBFI - Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation. Stichwort: subjektorientierte Finanzierung). Der Bund subventioniert alle Personen, die zum eidgenössischen Abschluss antreten mit bis zu 50 % der Lehrgangskosten. Die Absolvierenden müssen die Höhere Fachprüfung ablegen, damit sie ihren Anspruch geltend machen können. Der Anspruch besteht unabhängig davon, ob die Prüfung bestanden wurde, oder nicht.

[Nähere Angaben dazu finden Sie hier.](#)

3. Beratungsziele

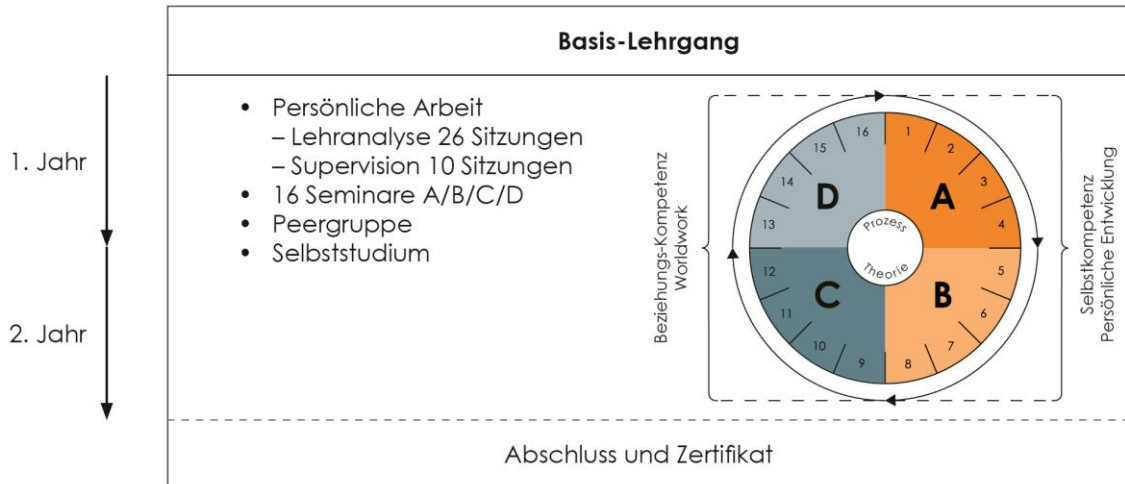
Die Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB bietet professionelle Unterstützung bei Veränderungs- und Entscheidungsprozessen, bei Fragen der Sinnfindung, bei der Krisenbewältigung, der Klärung von Konflikten, bei der Auseinandersetzung mit Gefühlen, Denken und Wahrnehmung, bei der Förderung von Beziehungsfähigkeit im Kontext eines erweiterten Umfeldes.

Die Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB findet als gegenseitig vereinbarte Form der Beratung von Personen und Gruppen statt. Die Unterstützung und Entfaltung eines selbstbestimmten, eigenverantwortlichen sowie gemeinschaftsbezogenen Denkens, Fühlens und Handelns der Klienten/Klientinnen ist der Hauptfokus dieser Form der Beratung. Die Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB arbeitet an den Inhalten, am Prozess und an den Zielen, wofür die Klienten/Klientinnen Beratung suchen.

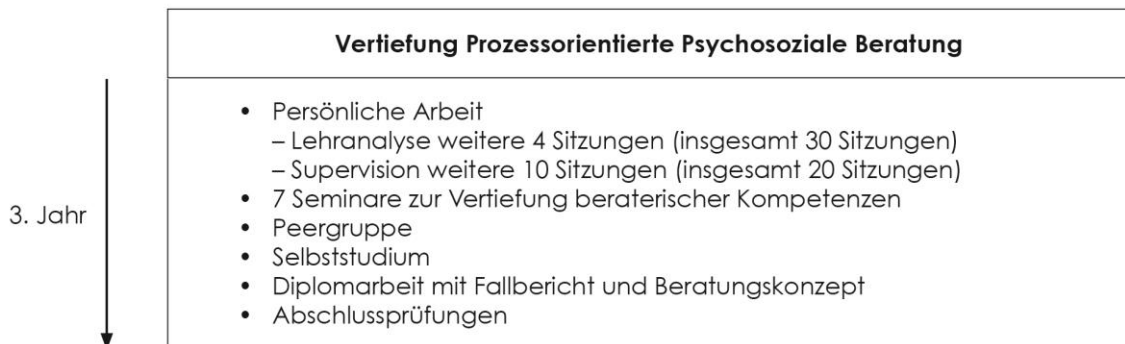


Zugang über einen sozialen, therapeutischen,
pädagogischen, kaufmännischen
oder handwerklichen Berufs-Abschluss

Aufnahmeprozedere und Vertrag



Aufnahmeprozedere und Vertrag



Diplom in Prozessorientierter Psychosozialer
Beratung anerkannt durch die Schweizerische
Gesellschaft für Beratung SGfB



Seminare und Online-Tutorials

Die Seminare und Online-Tutorials vermitteln die theoretischen Inhalte zu den verschiedenen Anwendungsgebieten der Prozessarbeit. Die Theorie wird durch detailliert eingeführte, oft vor der Gruppe demonstrierte Übungen der persönlichen Erfahrung zugänglich gemacht. Diese finden in Dyaden, Triaden und Kleingruppen statt, wo abwechselnd die verschiedenen Rollen und Perspektiven des Beratungsprozesses ergründet und erfahren werden. Diese persönlichen Erfahrungen fließen wieder in die Theoriediskussion ein.

Zum Unterrichtsmethodik in den Seminaren und Online-Tutorials gehören auch Arbeiten in der Mitte sowie Arbeiten, die mit Hilfe von Video aufgezeichnet werden, um in der Folge detailliert an den Interventionen und Prozessen zu forschen und vertieft zu lernen. Dadurch erhält die supervisorische Reflexion einen wichtigen Stellenwert. Während den Seminaren bekommen zudem die Gruppendynamik und die Beziehungen der einzelnen Teilnehmenden untereinander immer wieder einen besonderen Fokus.

Persönliche Arbeit

Selbsterfahrung ist ein wichtiger Aspekt der Weiterbildung. Durch das Begleiten und Vertiefen des eigenen Prozesses gewinnt die Studentin/der Student ein erweitertes Verständnis ihrer/seiner Entwicklung. Mindestens 30 Sitzungen müssen im Einzelsetting bei einer diplomierten Prozessarbeiter/Prozessarbeiterin absolviert werden.

Supervision

Während der gesamten Weiterbildung sind die Studierenden angehalten, Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB unter Supervision mit eigenen Klienten/Klientinnen in ihrem jeweiligen Lebens- bzw. erweitertem Berufsumfeld anzuwenden. Supervision begleitet die Umsetzung der erlernten Fertigkeiten bei der eigenen Beratungstätigkeit. Sie findet sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting (z.B. Live-Supervision) statt. Bis zum Ende der Weiterbildung müssen 20 Sitzungen Lehrsupervision im Einzelsetting bei einer diplomierten Prozessarbeiter/Prozessarbeiterin absolviert werden.

Peergruppe

Die Studierenden treffen sich in Kleingruppen, in denen sie Inhalte und Übungen der vorangegangenen Seminare vertiefen. Ausserdem dienen die Kleingruppen der Beziehungs- und Gruppenarbeit. Die Peergruppen treffen sich ca. einmal pro Monat während der gesamten Weiterbildungszeit. Bei Bedarf bearbeiten sie ihre Prozesse mit einer Lehrsupervisorin/eines Lehrsupervisors. Die Peergruppe dokumentiert ihre Lernthemen und -prozesse in einem Peergruppen-Lernjournal.



1. – 2. Jahr / Basislehrgang (Seminare 1–16)

- Link: [BLG Curriculum Präsenz](#)
- Link: [BLG Curriculum Hybrid](#)

3. Jahr / Vertiefung Prozessorientierte Psychosoziale Beratung akkr. SGfB

Seminar 17: Beratungssituation und Rolle des Beratenden 2.5 Tage

- Klärung des Begriffes „Beratung“: Abgrenzung zu Erziehung, Fachberatung, Alltagberatung, Psychotherapie
- Merkmale des Beratungsprozesses
- Rolle und Kompetenzen der Beraterin/des Beraters
- Rollen-, Rang- und Feldbewusstsein
- Eigenheiten des Settings: Einzel-, Gruppen- und Teamsetting

Seminar 18: Beratungsplan und Interventionen 2.5 Tage

- Erarbeitung einer Vereinbarung mit den Studierenden unter Berücksichtigung der Wechselwirkung zwischen eigenem Kernthema und persönlichem Beratungsstil
- Kontaktaufnahme, Erstgespräch, Auftragsklärung, Verträge, Bezahlung
- Situationsevaluation, Prozessanalyse, Geistrollen, Interventionen
- Lösungs- und prozessorientierte Beratung

Seminar 19: Beziehungsgestaltung im Beratungsprozess 2.5 Tage

- Facilitation der Kontaktentstehung (pacing, leading, rapport)
- Projektion, Übertragung, Gegenübertragung und Auftrümphänomene im Beratungsprozess
- Interventionen auf der Beziehungsebene
- Rollenüberschneidungen

Seminar 20: Intensivseminar 6 Tage

- Referate der Studierenden
- Beratungskonzept, Fallstudien
- Fall-Supervision, Live-Supervision der beraterischen Arbeit mit Vignetten aus der Praxis
- Ethik in der Beratung
- Beratung mit Teams und Gruppen



Seminar 21: Umgang mit Krisen, Arbeit mit Konflikten 2.5 Tage

- Umgang mit Krisen: Phasen und Interventionen
- Prozess- und Konfliktanalyse
- Arbeit mit Konflikten: Phasen und Strategien
- Intake-Chart

Seminar 22: Evaluation und Abschluss von Beratungsprozessen 2.5 Tage

- Einholen von Rückmeldungen
- Evaluation eines Beratungsprozesses
- Entwicklungsperspektiven formulieren
- Abschlussrituale

Seminar 25: Abschlussseminar 5 Tage

- Präsentation der Abschlussarbeiten inkl. Beratungskonzept und Fallstudien im Abschlusskolloquium mit gemeinsamer Diskussion
- Praktische Prüfung (Live oder mit Video) mit Nachbesprechung
- Feedbackprozesse mündlich und schriftlich
- Abschlussfeier und Diplomverleihung

7. Abschlussverfahren

Reglementiertes Prüfungsverfahren

Zum Abschluss der dreijährigen Weiterbildung findet ein fünftägiges Abschlussseminar mit einer mündlichen Prüfung statt, bei der eine praktische Beratungsarbeit im Zentrum steht. Es handelt sich dabei um eine Live- oder Videoarbeit, die Einblick in einen Beratungsprozess gibt, bei dem die Studentin/der Student in der Rolle der Beraterin/des Beraters ist.

Zudem findet im Abschlussseminar vor dem Hintergrund der vorgängig eingereichten schriftlichen Diplomarbeit ein Kolloquium im Plenum statt. Die Diplomarbeit umfasst die Falldarstellung eines Beratungsprozesses, sowie das persönliche Beratungskonzept.

Nach Erfüllen aller formalen und inhaltlichen Bedingungen wird das Diplom „Prozessorientierte Psychosoziale Beraterin“/ „Prozessorientierter Psychosozialer Berater“ verliehen.

Das erfolgreiche Absolvieren des Weiterbildungslehrganges ermöglicht das Beantragen einer ordentlichen Einzelmitgliedschaft bei der Schweizerischen Gesellschaft für Beratung SGfB.



8. Lehrgangsleitung und Lehrkörper

Lehrgangsleitung

Thierry Weidmann

thierry.weidmann@institut-prozessarbeit.ch

www.thierryweidmann.ch

Elke Schlehuber

elke.schlehuber@institut-prozessarbeit.ch

www.inpersona.net

Ivan Verny

ivan.verny@institut-prozessarbeit.ch

www.ivanverny.ch

9. Seminarzeiten, Daten, Konditionen

Seminarzeiten

Freitag 18:00 – 21:00 Uhr

Samstag 10:00 – 17:30 Uhr (Mittagspause 1 ½ Std.)

Sonntag 10:00 – 17:00 Uhr (Mittagspause 1 Std.)

Seminardaten

Die [Seminardaten](#) sind auf dem IPA-Web-Kalender ausgeschrieben.

Konditionen

Die [Konditionen](#) sind auf der IPA-Webseite publiziert.

10. Bewerbung

[Link Bewerbungsformular](#) (bitte ganz nach unten scrollen)